ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [24. 3. 1902]

Lieber, hier der Sitz zum »IV. Gebot« – ich werde wol spät kommen, weil ich bei der »Zeit« bin.

Die »Empfängnis« bring ich zum Vorlesen nachher mit.

Entschuldigen Sie das »Rosa-Brieferl«, aber meine Cousine, bei der ich schreibe, ist so poetisch.

Herzlich

5

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Karte

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent Schnitzler: mit Bleistift datiert: »24/3 902« Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »151«

- 4 Rosa-Brieferl | Das bezieht sich auf die Papierfarbe der Karte.
- ⁴ *Cousine*] Salten hatte nur Kusinen väterlicherseits; welche genau gemeint ist, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Kusine von Felix Salten]

Werke: Das vierte Gebot. Volksstück in vier Acten, Empfängnis

Orte: Wien

Institutionen: Die Zeit

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [24. 3. 1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03327.html (Stand 14. Dezember 2023)